



Pressemitteilung 20. September 2013

Landtagswahl Bayern 2013: Strahlende Sieger und tief enttäuschte Verlierer

Als Martin Zeil und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger am Sonntagabend vor die Kameras traten, sah man ihnen die Enttäuschung deutlich an. Nur 3,3 Prozent von ehemals 8 Prozent Wählerzustimmung blieben der FDP - der Auszug aus dem bayerischen Landtag somit beschlossene Sache. Viel gekämpft und doch verloren. Die Gründe sind wahrscheinlich vielschichtig und müssen aufgearbeitet werden. Bayern hat auf jeden Fall ein Stück Liberalität verloren. Nun muss der strahlende Wahlsieger Horst Seehofer mit der absoluten Mehrheit für Bürgernähe und Beachtung der Alltagsprobleme der Menschen sorgen. Es ist der CSU durchaus zuzutrauen, dass man nach der Wahlschlappe von 2008 dazugelernt hat. Die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger, auch die des Vereins zum Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur, sind groß.

Jürgen Koch, Schatzmeister des VEBWK und Landtagskandidat der FDP in Rosenheim-Ost, hat einen anstrengenden Wahlkampf hinter sich. Es hat insgesamt nicht gereicht, denn die FDP hat in Bayern einen Erdbeben erlebt. Obwohl die Regierungsbeteiligung der FDP etliche Erfolge vorweisen konnte, haben wohl bundesweite Einflüsse die Tour vermasselt. Nicht wenige FDP Parteimitglieder in Bayern üben deshalb, mehr hinter vorgehaltener Hand, Kritik an der Bundespartei und deren manchmal unglücklichen Personalquerelen in der Vergangenheit. Für Jürgen Koch, der sich ganz speziell für die Belange der Gastronomie und deren Gäste in Bayern einsetzen wollte, besonders ärgerlich. Man hätte deutlicher sagen sollen, dass die FDP auch in der brisanten Frage einer Gesetzesnovellierung beim Rauchverbot eine klare Position bezogen hatte, auf die sehr viele Wirte und Raucher in Bayern gewartet haben. Das ist nicht vermittelt worden. Die Stimmenzugewinne für die FDP im Jahre 2008, nach Einführung des Rauchverbots durch den ehemaligen CSU-Fraktionschef Georg Schmidt, kamen zu einem großen Teil von Rauchern und liberalen Nichtrauchern. In diesem Wahljahr hat man dieses Potenzial nicht mehr erreicht und das dürfte einer der Gründe sein, warum es nicht gereicht hat.

Für Hans Koller ist der Wahlausgang mit einem lachenden und einem weinenden Auge verbunden. Der CSU Politiker und stellvertretende Vorsitzende des VEBWK erreichte ein sehr beachtliches Ergebnis in Niederbayern. Ganz knapp verfehlte er aber den Einzug in den Landtag, da ein Parteikollege ein paar wenige Stimmen mehr erhielt. So bleibt dem engagierten Wirt, Landwirt und Kommunalpolitiker nur die Freude über den imposanten CSU-Wahlsieg insgesamt. Gerne hätte er sich für die Interessen der Gastronomie und auch der immer mehr gegängelten Raucher eingesetzt.

Diese Arbeit werden beide Kandidaten aber im Rahmen ihres Engagements beim VEBWK fortsetzen. Der Verein hat im Vorfeld der Landtagswahl alle Parteien um Beantwortung einiger Fragen zum Themenkomplex der Gastronomie gebeten. Diese Wahlprüfsteine (allesamt auch auf der Vereins-Internetseite www.vebwk.com einsehbar) werden nun ständige Begleiter sein. Der VEBWK wird wie bisher die Gespräche mit der Landesregierung und den im Landtag vertretenen Parteien führen und sich politisch versiert einbringen, um sämtliche die Wirtshauskultur betreffende Themen, insbesondere eine Anpassung des Rauchverbotes an die Realitäten, untermauert durch die Wirtshausstudie von Prof. Zwerenz, gegenüber der Politik intensiv zu vertreten!

Insgesamt bewertet der VEBWK den Wahlausgang objektiv. Mit der absoluten Mehrheit der CSU verbindet man die Hoffnung, dass man nicht wieder in die frühere Mentalität der Machtausübung zurückfällt, sondern aus den Fehlern gelernt hat. Staatliche Bevormundung sollte endgültig der Vergangenheit angehören. Die CSU hat es der Hand, in einen direkten und intensiven Diskurs mit der bayerischen Bevölkerung zu treten und eine wahre Volkspartei zu sein. Die SPD hat ihr Wahlziel klar verfehlt. Christian Ude bescherte den Sozialdemokraten zwar ein paar Zugewinne, konnte aber das Rad nicht drehen. „Zu weit von der Basis entfernt“, analysiert Franz Bergmüller, Vorsitzender des VEBWK, das SPD Ergebnis. Und bei den Grünen sieht er bestätigt, dass Veggieday und ultimatives Verbotswesen von den Wählerinnen und Wählern nicht gewünscht sind. Die Freien Wähler sieht man weiterhin mit einem gewissen Protestpotenzial, welches nun im Landtag auch umgesetzt werden sollte. Die kleineren Parteien haben es in Bayern traditionell schwer. Selbst der engagierte Einsatz der Bayernpartei beim Thema Rauchverbot konnte nicht verhindern, dass ein Einzug in den Landtag Utopie bleibt. Im direkten Vergleich mit dem Initiator des bayerischen Volksentscheids zum Rauchverbot, der ÖDP, hatten aber die Rauchverbotsgegner der Bayernpartei sogar die Nase vorn. Auch dieses darf man als kleines Zeichen dafür werten, dass man dieses Thema nicht zu den Akten legen darf. Die kommende Legislaturperiode wird also noch einige Diskussionen dazu entwerfen. Der VEBWK wird seinerseits natürlich ebenfalls dafür Sorge tragen, dass hier das Auge wachsam und das Gespräch aktiv bleibt.

Medienkontakt:

VEBWK Presse

Bodo Meinsen

089-90529072

Fax 089-90529073

E-Mail: presse@vebwk.com